

Programm des Bildungswerks

Ettlingen (BNN). Das umfangreiche Programm fürs erste Halbjahr 2010 des Bildungswerks Ettlingen der Erzdiözese Freiburg liegt vor. Die Vorträge beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 9.30 Uhr im Pfarrzentrum Herz-Jesu.

Der Dienstagskurs startet am 23. Februar mit „Jan Vermeer und die Verhüllung der Gefühle“. Eine Woche später geht es um 10 Uhr durch die Ausstellung „Chili, Teufelsdreck und Safran, eine Kulturschicht der Gewürze“ im Ettlinger Museum. Am 9. März geht es um „vergessene Frauen“. Einen historischen Spaziergang gibt es am 16. März (10 Uhr) durch Durlach. Eine Woche später folgt ein Bericht über Neuseeland, das Land der Maoris. Um die Schnecken als „Wunder der Natur“ dreht es sich am 30. März. Eine Führung durch die Ettlinger Wilhelmshöhe mit Erläuterungen zur Ausstellung des Installationskünstlers Thomas Rentmeister gibt es am 13. April ab 10 Uhr. Um moderne Hirnforschung dreht es sich am 20. April im Vortrag „Vom Hirnbesitzer zu Hirnbenutzern“. Um Eis- und Hitzewüsten der Erde und ihre Bewohner geht es am 27. April. Den Abschlusspunkt setzt der

Kurse sind wieder dienstags und donnerstags

Ausflug nach Baden-Baden ins Frida-Kahlo-Museum und ins Kloster Lichtental am 4. Mai.

Die Donnerstagskurse starten am 21. Januar mit dem Vortrag „Von Rodin bis Giacometti – Plastik der Moderne“ als Grundlage für die gleichnamige Ausstellung der Kunsthalle Karlsruhe. Per Lichtbilder durch Südböhmen geht es am 4. Februar und Einsichten in die kulturelle, religiöse und ökologische Bedeutung des Michaelsberges bei Untergrombach gibt es am 11. Februar. Am 25. Februar ist eine Lesung aus dem Buch „Das Glück aus Glas“, über eine Karlsruher Familie zwischen 1890 und 1950 geht. „Auf den Spuren von Mutter Teresa“ geht es am 4. März und eine Woche später „Feste“, Thema am 18. März ist „60 Jahre Grundgesetz, 20 Jahre Wiedervereinigung – wo steht Deutschland heute?“. Um Schein und Grenzen des Machbaren geht es am 25. März und darum, dass Glück nicht nur Glückssache ist am 15. April.

Service

Anmeldung für Dienstagskurse bei Marion Winheller, Telefon (0 72 43) 51 48 30, E-Mail marion.winheller@web.de. Anmeldung für Donnerstagskurse bei Dietrud Berg, Telefon (0 72 43) 1 29 43, E-Mail Dietrud-Berg@t-online.de. Programm gibt es bei der Stadtbibliothek, im Rathaus sowie in den Schriftständen der Kirchen aus.



NUR ALS BILD war Harald Wied gestern im Ettlinger Schloss vertreten, wo ihm vom WCC der „Goldene Wasenaff“ verliehen wurde. Hinter Wied von links Präsident Bernd Eyberger, Hospiz-Leiterin Hiltraud Röse sowie die Vize-Präsidenten Jürgen Weber und Bernd Rehberger. Foto: dok

Für „Arista“ Enormes geleistet „Goldener Wasenaff“ des WCC für Harald Wied vom Förderverein Hospiz

Ettlingen. Mit einem dreifachen „Wasen Helau“ eröffnete Bernd Eyberger, Präsident des Wasener Carneval Clubs (WCC) Ettlingen, die traditionelle Dreikönigs-Ordensmatinee des Ettlinger Fastnachtsvereins.

Zahlreiche Narren kamen dazu gestern in den Rohrsaal des Ettlinger Schlosses, wo neben der Ordensverleihung selbstverständlich auch reichlich fastnachtlicher Tanz auf dem Programm stand. Mit von der Partie waren dabei die „Wasen-Küken“, die Turniertanzgarde „Wasen-Spatzen“ und die „Wasen-Zwerge“, die ihren „ersten, großen öffentlichen Auftritt“ hatten, wie Eyberger stolz verkündete.

Im Zentrum der Matinee stand jedoch die Verleihung des „Goldenen Wasenaffs“ für das vergangene Jahr. Bereits zum 29. Mal wurde der Orden verliehen, der Menschen oder Vereine, die im vorangegangenen Jahr durch besonderes Engagement auf sich aufmerksam gemacht haben, würdigen soll. Zu den prominentesten Ordensträgern der Vergangenheit gehören unter anderem Ettlingens Ehrenbürger und Minister a. D. Erwin

Vetter, die „Triebfeder“ zur Gründung des Ettlinger Begegnungszentrums Heinz Becker und Mundartautor Harald Hurst.

In diesem Jahr erhielt Harald Wied, Vorsitzender des Ettlinger Fördervereins Hospiz Arista, die Auszeichnung für sein Engagement, mit dem er das Hospiz Arista auf die Beine gestellt hat und bis heute beibehält. Die wichtigste Aufgabe des Hospizes ist es,

„Ich bin sicher, er freut sich über die Auszeichnung“

Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweges zu begleiten. Dabei leisten umfassend ausgebildete Hospizhelfer wertvolle Unterstützung für Sterbende und ihre Familien – sei es Zuhause, im Krankenhaus oder im Hospiz selbst. Finanziert wird das Hospiz „zu 90 Prozent von den Krankenkassen und zu zehn Prozent von Spenden“, berichtete bei der Matinee Hiltraud Röse. Die Leiterin des

Hospiz Arista nahm in Vertretung des im Urlaub weilenden Wied den Orden entgegen. Wied war aber durch eine große Fotografie bei der Verleihung „präsent“. Immer wieder gebe es auch Benefiz-Veranstaltungen zugunsten des Hospiz, erzählte Röse. So habe beispielsweise auch schon der KSC ein Benefizspiel absolviert, dessen Erlös dem Hospiz zugutegekommen sei.

„Ich bin mir sicher, dass sich Herr Wied sehr über die Auszeichnung freut“, sagte Röse bei der Ordensverleihung. Was er geleistet habe, sei „enorm“, so die Hospiz-Leiterin weiter. „Herr Wied ist der Motor des Hospiz und dabei stets bescheiden“, schloss sie.

Dass der Förderverein Hospiz Ettlingen mit seinen 400 Mitgliedern „so gut wie kein anderer aufgestellt“ sei, wie Laudator und Vize-Präsident Jürgen Weber betonte, sei ein großer Verdienst von Harald Wied. 80 000 Euro müssten jährlich für das Hospiz aufgebracht werden, so Weber. Ganz zu schweigen, von dem enormen Arbeitsaufwand, den der 70-jährige „Teamplayer“ fast alleine auf sich genommen habe. Dominic Körner

Auf einen Blick

Neuer Krankenwagen

Rheinstetten. Das DRK Mörsch verfügt jetzt wieder über einen Krankenwagen. Rund 10 000 Euro hat das DRK in das gebrauchte Fahrzeug investiert, mit dem vor allem kostenlose Transporte vorgenommen werden sollen, die von keinem Kostenträger getragen werden. (Seite 16)

Turniere zum Jubiläum

Malsch. Auf eine 100-jährige Erfolgsgeschichte blickt 2010 der FV Malsch zurück. Ein Jubiläums-Festbankett gibt es am 21. Mai, dem exakten Gründungstag, doch bereits diese Woche laufen Jubiläumsturniere. (Seite 17)

Pfalz lockt Badener

Speyer. Es gleicht beinahe einer badi-schen Invasion: Jedes Jahr am Dreikönigstag erleben die Städte in der Pfalz einen Ansturm von Tagesgästen aus Baden. Der 6. Januar ist auf der anderen Rheinseite ein normaler Werktag. (Aus der Region)

Oettinger hat zugesagt

Karlsruhe. Ministerpräsident Günther Oettinger wird prominenter Gast beim Spatenstech für die Kombilösung am 21. Januar sein. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer lässt sich von einem Staatssekretär vertreten. (Karlsruhe)

Trio stiehlt älterem Mann die Geldbörse

Ettlingen (krk). Die Geldbörse hat nach Polizeiangaben ein vermutliches Gaunertrio am Dienstag gegen 19.20 Uhr einem älteren Mann im Lidl-Markt in der Zehntwiesenstraße gestohlen. Das Trio, zwei Frauen und ein Mann, alle von südländischem Aussehen und im Alter zwischen 35 und 45 Jahren, hatte sich in dem Markt schon verdächtig verhalten, so die Polizei. In der Kassenzone rempelten sie einen älteren Mann an und zogen ihm die Geldbörse aus der Gesäßtasche. Darin waren rund 170 Euro Bargeld sowie diverse Karten. Bereits zuvor hatten sie laut Polizei einen Diebstahl bei einer bisher nicht bekannten Frau versucht, offenbar erfolglos.

Bevor die Polizei am Einkaufsmarkt eintraf, flüchtete das Trio in unbekannt Richtung, ohne dass irgendwer die sich auffällig verhaltenden Personen festhielt, informierte die Polizei. Der Mann wird als 1.65 bis 1.70 Meter groß mit kurzen schwarzen Haaren beschrieben. Er trug helle Jeans und eine dunkle Fleece-Jacke. Der Mann sprach hochdeutsch mit leichtem Akzent. Zeugenhinweise auf die Täter – insbesondere auch der unbekannt Frau – unter Telefon (0 72 43) 3 20 03 12 an die Polizei.

Leichter Anstieg der Arbeitslosenzahl

Ende Dezember waren 1 815 Männer und Frauen ohne Beschäftigung / Die Quote bleibt bei 4,0

Ettlingen (SG). Der Arbeitsmarkt Ettlingen verzeichnet zum Jahresende 2009 einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit, die Arbeitslosenquote blieb aber unverändert bei 4,0 Prozent. Die Zahl der arbeitslosen Menschen im Agenturbezirk Ettlingen ist zum Jahresende noch mal angestiegen. Genau 1 815 Frauen und Männer im Bezirk der Agentur für Arbeit Ettlingen waren im Dezember ohne Arbeit. Das sind insgesamt 19 Personen oder 1,1 Prozent mehr als vor einem Monat und rund 430 oder 30,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Bedingt durch den nur leichten Anstieg der Arbeitslosen blieb die Arbeitslosenquote unverändert. Vor einem Jahr lag sie noch bei 3,1 Prozent.

Aber trotz des deutlichen Anstieges im Vergleich zum Vorjahr hat Ettlingen weiterhin

die niedrigste Arbeitslosenquote im Stadt- und Landkreis Karlsruhe.

Betrachtet man die beiden Rechtskreise – Sozialgesetzbuch III (SGB III) und Sozialgesetzbuch II (SGB II) – getrennt, fällt auf, dass es hier deutliche Unterschiede gibt. So ging die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB III also bei den Versicherungskunden um 29 zurück, im SGB-II-Bereich dagegen gab es einen Anstieg. Im Dezember erhielten 721 Frauen und Männer aus dem Bezirk Ettlingen Leistungen zur Grundsicherung (SGB II), 48 mehr als im November. 39,7 Prozent aller Arbeitslosen waren im Berichtsmonat auf die Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II angewiesen.

Auch beim Blick auf die einzelnen Perso-

nengruppen zeichnet sich ein unterschiedliches Bild ab. Trotz der Zunahme bei allen arbeitslos Gemeldeten konnte die Arbeitslosigkeit bei den jungen Arbeitslosen unter 25 Jahren (minus 2,5 Prozent), bei den ausländischen Mitbürgern (minus 3,1 Prozent) und den Langzeitarbeitslosen (minus 0,6 Prozent), also den Menschen, die ein Jahr oder länger ohne Arbeit sind, noch mal reduziert werden. Dagegen stieg die absolute Zahl der 50-Jährigen und Älteren gegenüber dem Vormonat deutlich an. Aktuell gibt es jetzt 590 Arbeitslose die zu diesem Personenkreis zählen, das sind 25 mehr als vor vier Wochen und gut 130 oder 29,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

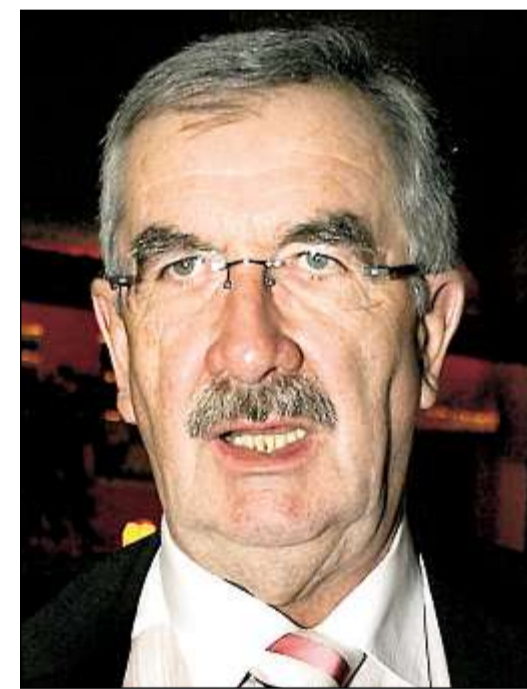
Trotz der ungünstigen Wirtschaftslage ist nach wie vor viel Bewegung auf dem Ettlinger Arbeitsmarkt. Aber seine Aufnahmefähigkeit ist zurückgegangen. Trotzdem konnten fast 500 Frauen und Männer, gut 20 mehr als im

„Halten an Steuersenkung fest“

Staatssekretär Ernst Burgbacher bei Ettlinger FDP-Empfang

Ettlingen (kdm). Die Botschaft, die sich wie ein „gelber Faden“ durch die Dreikönigstreffen der FDP im Land zog, kam auch gestern beim Neujahrsempfang des Ettlinger FDP-Standverbandes in der Kulisse an. „Wir halten, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, an den von uns geforderten und versprochenen Steuersenkungen fest“, betonte Gastredner Ernst Burgbacher, parlamentarischer Staatssekretär der FDP im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Als „volkswirtschaftlichen Unsinn“ bezeichnete Burgbacher bei seiner Rede, zum Thema „der Koalitionsvertrag – ein Beitrag aus der Wirtschaft- und Finanzkrise“ in der derzeitigen Situation Steuererhöhungen. „Was wir brauchen ist Wachstum. Höhere Steuern würden die Wirtschaft nur abwürgen“.

Überrascht, ja „erschrocken“ zeigte sich Burgbacher nach eigenem Bekunden bei den



FÜR STEUERSENKUNGEN trat Staatssekretär Burgbacher bei der FDP Ettlingen ein. Foto: kdm

Ettlingen hat im Kreis die niedrigste Arbeitslosigkeit

November, aus der Arbeitslosigkeit wieder abgemeldet werden. Gleichzeitig mussten sich aber 512 Personen neu oder wieder arbeitslos melden und damit 75 mehr als im Vormonat.

Ein deutliches Signal, dass die ungünstige Wirtschaftslage am Ettlinger Arbeitsmarkt weiterhin stark zu spüren ist, zeigt die rückläufige Arbeitskräftenachfrage. Die Angebote gingen gegenüber dem Vorjahr um 22,1 Prozent zurück. Aber dennoch meldeten die Arbeitgeber seit Jahresbeginn der Ettlinger Arbeitsagentur rund 1 490 freie oder freierwerdende Stellenangebote, davon im Dezember 109.

Durch die abgeschwächte Arbeitskräftenachfrage seit Jahresbeginn ist auch das Gesamtangebot an Vakanzen, also ohne die registrierten Angebote für geförderte Stellen, wie Arbeitsmöglichkeiten nach dem SGB II (die sogenannten „ein Eurojobs“), merklich zurückgegangen. Es liegt aktuell bei 270 und damit um 30,6 Prozent niedriger als im Dezember 2008.

„Die FDP wird nicht vom Koalitionsvertrag abweichen“

Koalitionsverhandlungen über das Verhalten etlicher Unionspolitiker. Die Union, gab er seinen damaligen Eindruck wieder, habe in großen Teil begonnen, sich in der großen Koalition heimisch zu fühlen. „Die glaubten, sie haben jetzt einen neuen Partner, aber an der Politik werde sich deswegen nichts ändern“. Von „hochrangig bedauerlichen Störfeuern vom Koalitionspartner“ sprach in diesem Zusammenhang der FDP-Bundestagsabgeordnete Patrick Meinhardt. Die FDP, so Burgbacher, wolle aber den Politikwechsel. Wieder mehr aus der Mitte und weniger von den Rändern her müsse die Politik definiert werden, beschrieb er das Credo der FDP. Es bleibe dabei: Die FDP werde vor allem auch mit Blick auf die geforderten Steuersenkungen nicht vom Koalitionsvertrag abweichen.

Ohnehin nicht nachvollziehbar war für den FDP-Standverbandsvorsitzenden Martin Keydel in seinem Grußwort die teilweise vorherrschende Kritik an den Steuersenkungsplänen

